

# BAG - Bundesarbeitsgemeinschaft



Integrativer Übergang in den Beruf?

Monika Scholdei-Klie

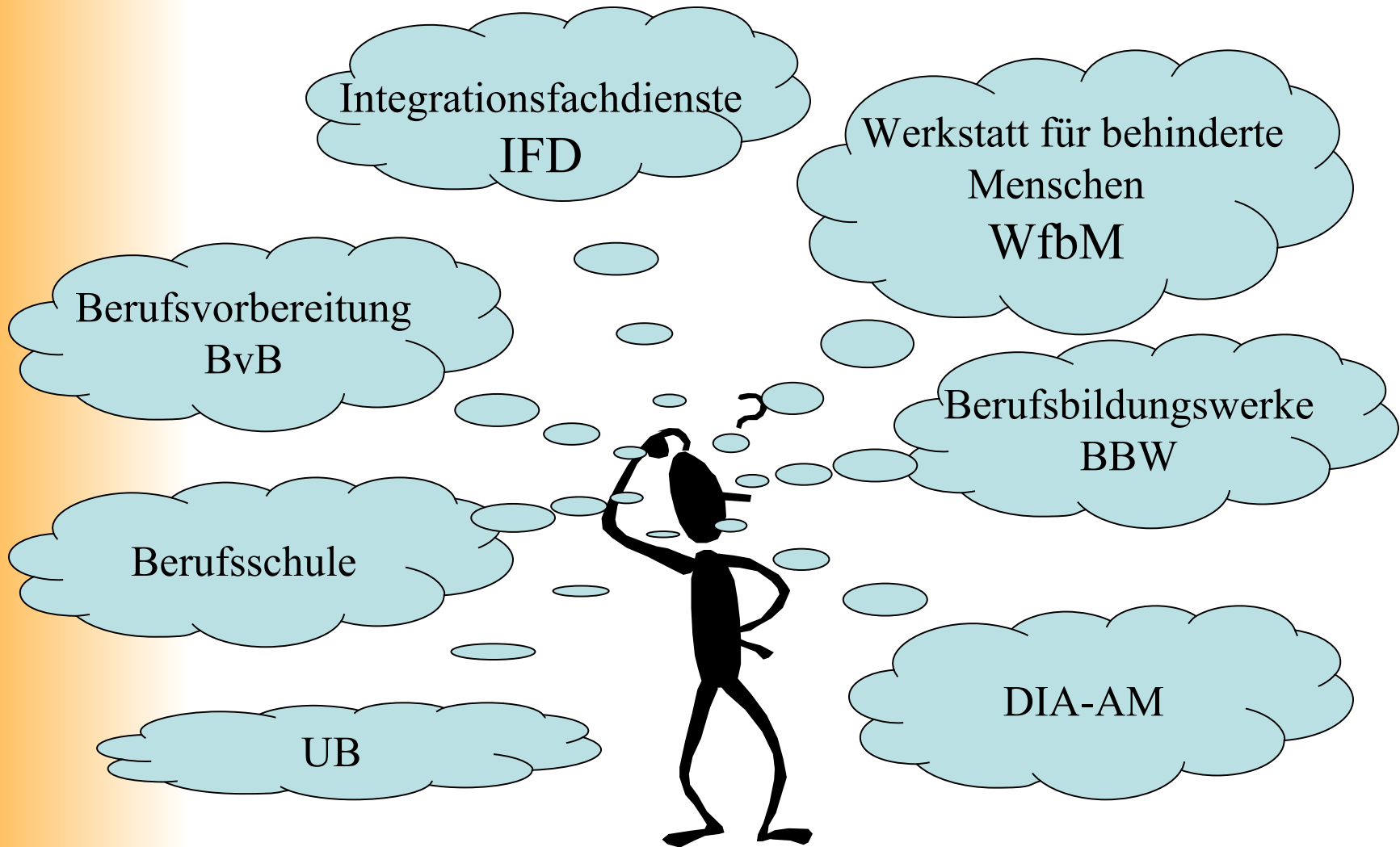
# Sozialgesetzbuch - SGB IX



## Neuerungen:

- Zunehmende Anzahl von Modellprojekten
- Integrationsfirmen und -projekte - §§ 132 - 135
- Integrationsfachdienste (IFD) - §§ 109 - 115
- Arbeitsassistenz - § 102
- Förderung des Übergangs von der WfbM zum allgemeinen Arbeitsmarkt - §§ 136 ff
- Persönliches Budget - § 17
- Unterstützte Beschäftigung
- DIA-AM

# Die Schule ist zu Ende - und nun?



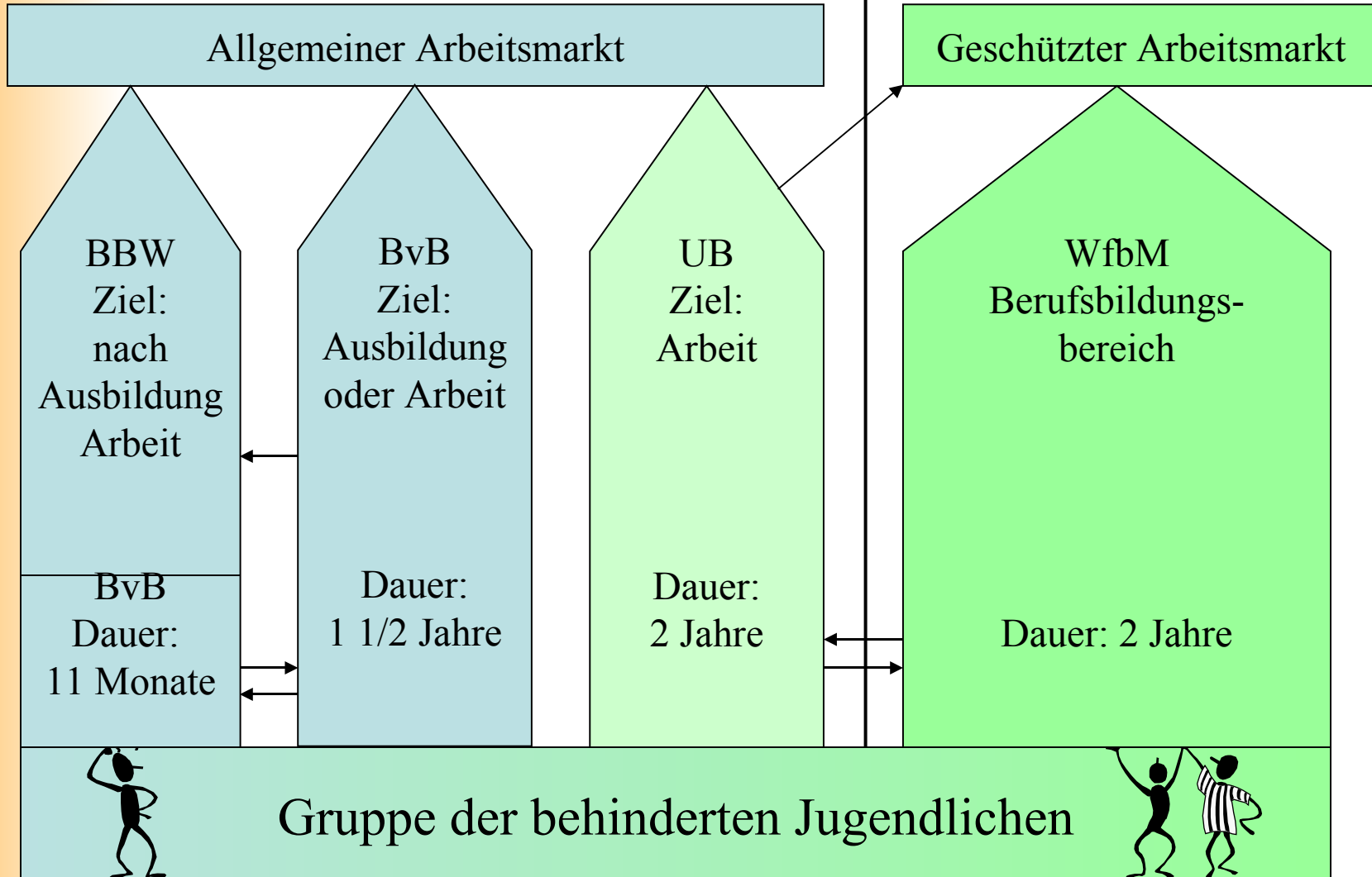
# Übergang von der Schule in den Beruf



Arbeit

Berufsvorbereitung oder Ausbildung

Schule



# Unterstützte Beschäftigung (UB)



Unterstützte Beschäftigung / supported employment

zielt auf:

- ➔ bezahlte, dauerhafte Arbeit in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes
- ➔ Menschen mit Behinderung – unabhängig von Art, Umfang und Schwere der Behinderung
- ➔ Orientierung an den individuellen Fähigkeiten, Neigungen, Unterstützungsbedarf

# Unterstützte Beschäftigung (UB)







UB umfasst:

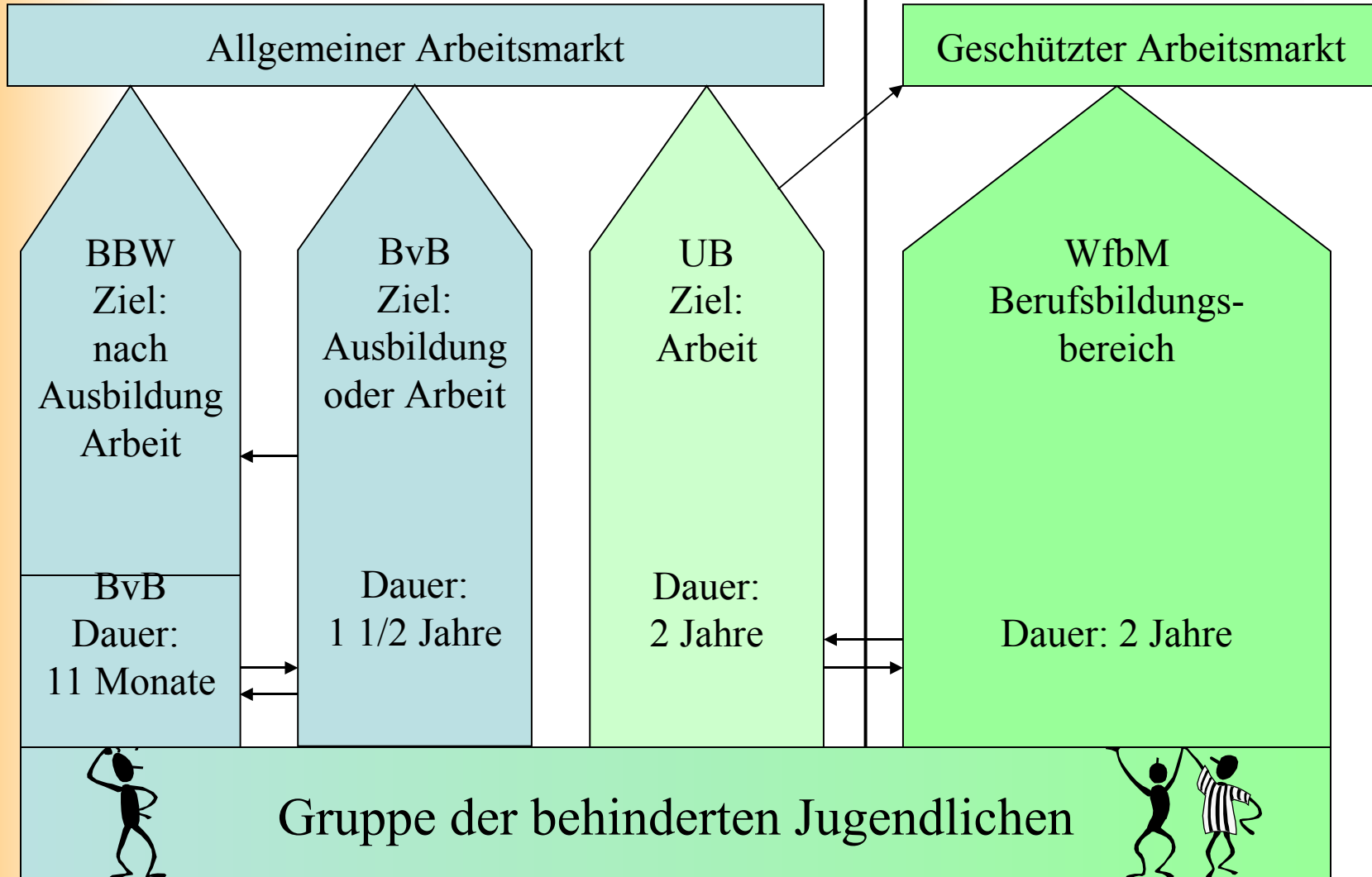
- ➔ die Arbeitsplatzbeschaffung / Akquisition
- ➔ die individuelle Qualifizierung am Praktikums- bzw. Arbeitsplatz nach dem Motto:
  - ➔ Erst platzieren, dann qualifizieren / learning by doing
  - ➔ job coaching am Arbeitsplatz
- ➔ die Stabilisierung des Arbeitsverhältnisses

# UB in der deutschen Umsetzung

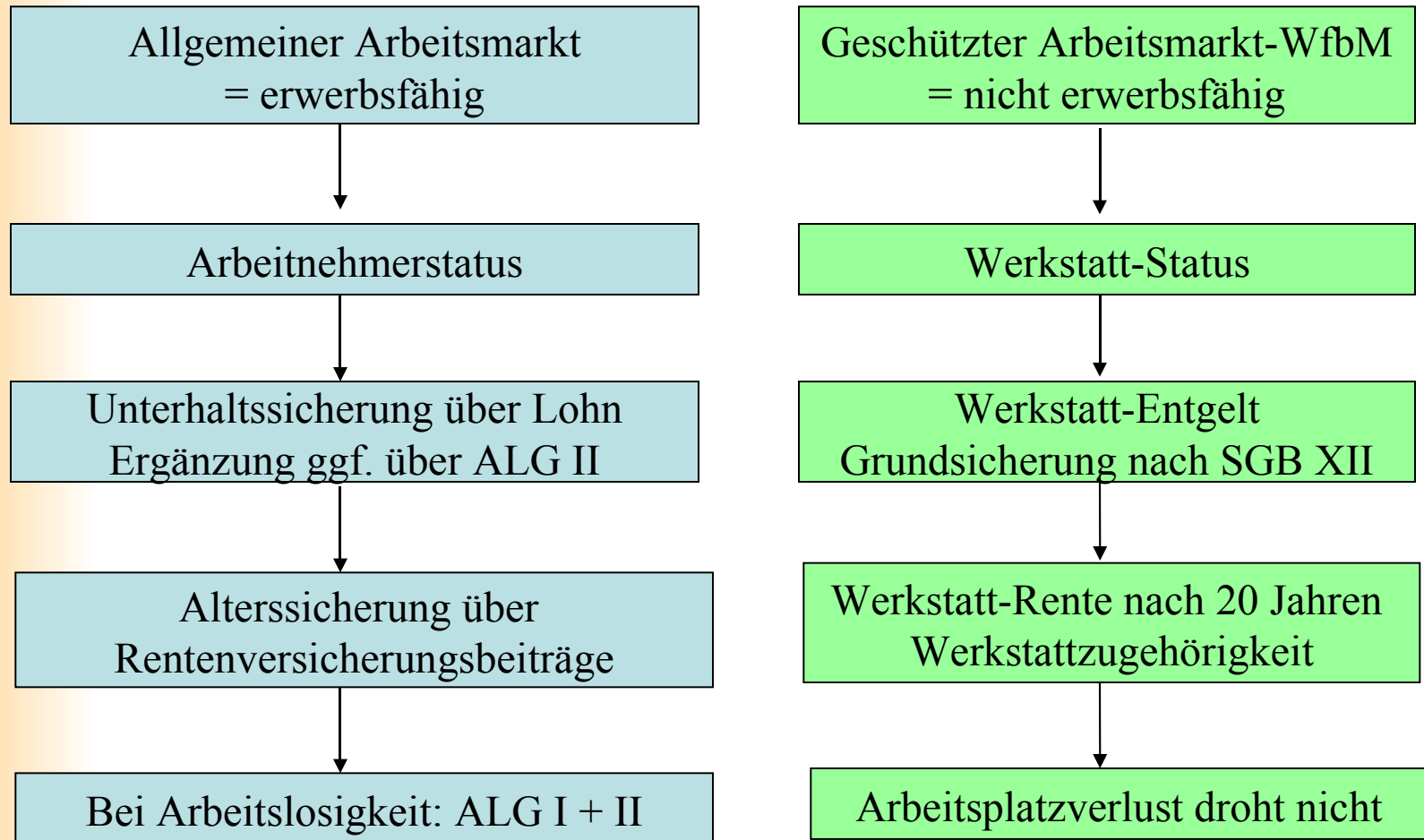


-  UB richtet sich nur an eine bestimmte Zielgruppe
-  UB hat den Leistungsanspruch des ersten Arbeitsmarkts zum Ziel
-  UB schließt damit eine Gruppe besonders Betroffener aus
-  UB ist zeitlich beschränkt

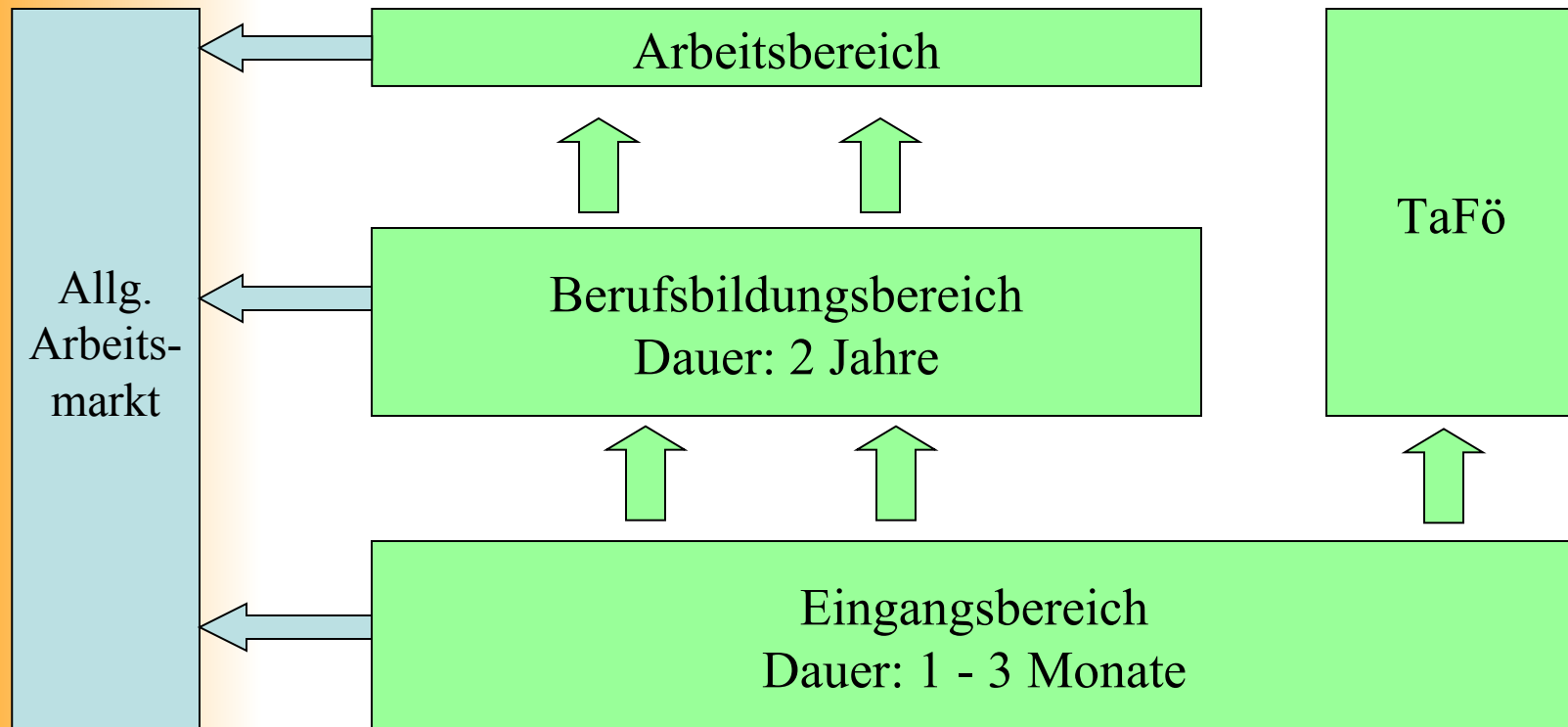




# Zwei getrennte Arbeitsmärkte



# Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)



Zuweisung durch die Reha-Berufsberater der Agentur für Arbeit

# Maßnahmen der Arbeitsagentur



## Maßnahmen mit Ziel erster Arbeitsmarkt:

- ➔ Ausbildungen in Berufsbildungswerken (BBW)
- ➔ Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)
- ➔ Unterstützte Beschäftigung (vermutlich ab 2009)

## Maßnahme mit dem Ziel geschützter Arbeitsmarkt:

- ➔ Berufsbildungsbereich einer WfbM

# Einzelne Schritte der Beratung



1. Schritt: Erstkontakt zur Reha-Beratung



2. Schritt: Untersuchungen

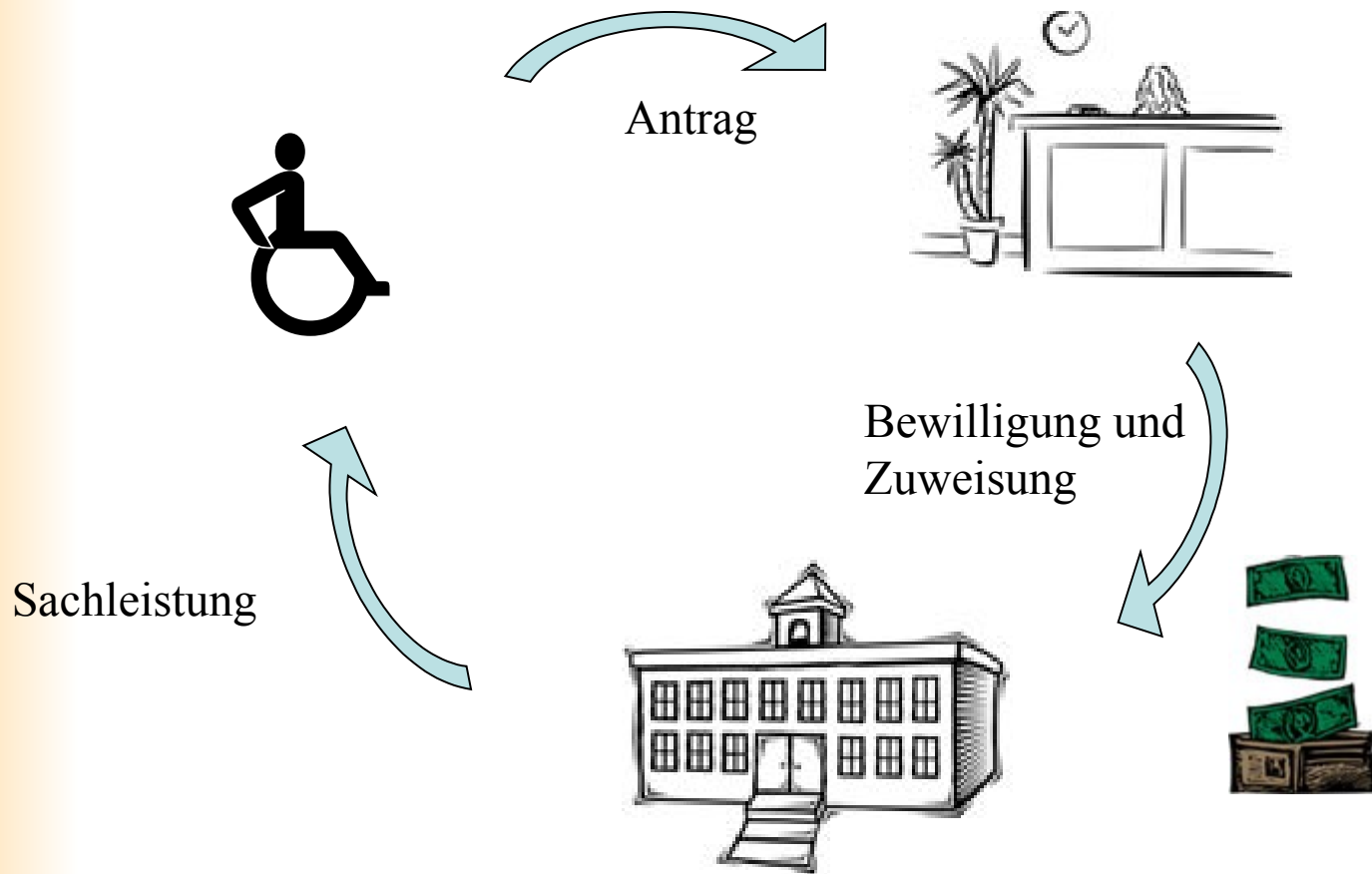


3. Schritt: zweites Beratungsgespräch

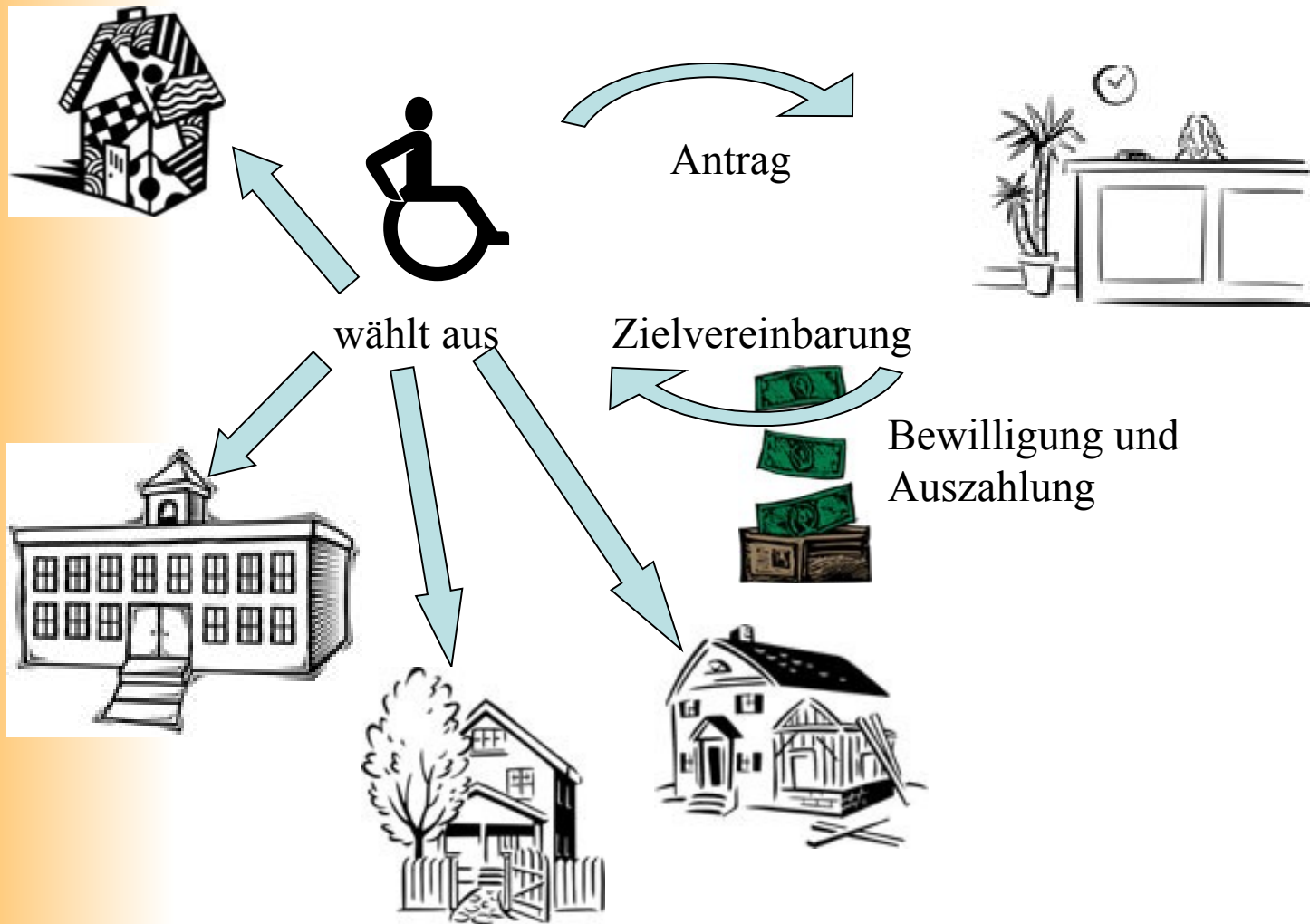


4. Schritt: Erteilung des Bescheids

# bisherige Sachleistungserbringung



# Leistung über das persönliche Budget



# Der Weg zum persönlichen Budget I



1. Antragstellung an den zuständigen Kostenträger: Agentur für Arbeit

2. Bedarfsfeststellung: zustehende Maßnahmeleistung



3. Vorlegung eines „tragfähigen“ Teilhabe-Konzepts:  
Wie soll die Leistung anders als bisher umgesetzt werden?

- in eigener Regie?
- einen anderen Träger beauftragen?
- wer kann helfen?





# Der Weg zum persönlichen Budget II

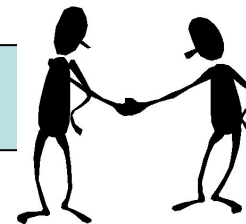


4. Schritt: Bewertung und Abwägung durch den Reha-Berater

5. Schritt: Festlegung der Budgethöhe; einfließen müssen Kosten für:

- Umsetzung des Konzepts
- Fahrtkosten
- Ausbildungsgeld
- weitere Budgetberatung und -unterstützung
- Kranken-, Pflege- Rentenversicherungsbeiträge

6. Schritt: Zielvereinbarung



7. Schritt: Bescheid

# Fazit: Persönliches Budget im Übergang



- ☺ individueller Gestaltungsspielraum
- ☺ Eigenverantwortlichkeit, Selbstbestimmung
- ☺ Wahl- und Entscheidungsmöglichkeit
  
- ☹ eigene Organisation
- ☹ komplexes Verfahren
- ☹ hoher Informationsbedarf
- ☹ noch fehlender Markt von Anbietern

# Notwendige Weiterentwicklung



Für einen guten Übergang Schule – Beruf bedarf es:

- Betriebliche Praxis bereits in der Schule
- Integrative /inklusive Angebote beruflicher Bildung
- Wegbegleiter
- Flächendeckende Verzahnung zwischen Schule, IFD, Betrieben, Maßnahmeträgern
- Individuelle Berufs- oder Zukunftsplanungskonferenzen
- Alternative Angeboten zum Berufsbildungsbereich der WfbM